

Bildung im Johanneswerk

Qualifiziert fürs Quartier

Dienstleistungs- und Netzwerkmanagement

Beginn: 27. März 2017

Ende: 07. Mai 2018

Ort: Gästehaus Bethesda, Bad Salzflen



Inhaltsverzeichnis

Einladung	3
1. Zielgruppe	4
2. Teilnahmevoraussetzungen	4
3. Ziele der Qualifikation	4
4. Modulstruktur und -beschreibungen	5
5. Modulstruktur mit Kosten und Fördermöglichkeiten	10
6. Studienbriefe	13
7. Lernplattform	13
8. Teilnahmebescheinigung und Credit-Points	13
9. Zeitraum	13
10. Veranstaltungsort / Rahmenbedingungen	14
11. Kursleitung	14
12. Dozenten und Dozentinnen	14
13. Dienstbefreiung	15
14. Anmeldung	15
15. Termine	16
16. Kontakt	16

Willst Du Dein Land verändern,
verändere Deine Stadt.

Willst Du Deine Stadt verändern,
verändere Deine Straße.

Willst Du Deine Straße verändern,
verändere Dein Haus.

Willst Du Dein Haus verändern,
verändere Dich selbst.

Arabisches Sprichwort



Einladung

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Interessierte,

ein „Weiter so“ gibt es nicht – der Bertelsmann-Pflegereport prognostiziert zum Jahr 2030 eine Versorgungslücke von 500 000 Pflegekräften. Der drohende Pflegekollaps ist weder durch mehr Geld noch durch mehr Zuwanderung zu verhindern. Was wir brauchen ist eine neue „Kultur des Miteinanders“ im Quartier. Das verantwortliche Zusammenwirken aller ist gefordert: von Familien, Nachbarn, bürgerschaftlich Engagierten und professionellen Diensten. Die Weiterbildung zum Dienstleistungs- und Netzwerkmanager/in führt zu neuen Kompetenzen für die Versorgungssicherheit im Wohnquartier. Das Curriculum basiert auf den Prinzipien der Sozialraumorientierung, der Partizipation, des Welfare-Mix und der Inklusion.

Unter dem Titel „Qualifiziert für Quartier“ ist eine Qualifikationsreihe bestehend aus drei Curricula entstanden, die in dem Projekt „Lokale Verantwortungsgemeinschaften in kleinen Lebenskreisen (LoVe) des Netzwerk „Soziales Neu Gestalten“ (SONG) entwickelt, erstmals umgesetzt und evaluiert wurden.

Schon seit 2006 beschäftigt sich SONG als Netzwerk mit der Zukunft von Pflege, Versorgung und Teilhabe und hat mit seinen Ansätzen für Sozialraum- und Quartierskonzepte für wegweisende Impulse gesorgt.

Zu den Gründungsmitgliedern des Vereins im Jahr 2015 zählen die Bremer Heimstiftung, Bremen; Ev. Johanneswerk, Bielefeld; Stiftung Liebenau, Meckenbeuren; Bank für Sozialwirtschaft, Köln, KDA – Kuratorium Deutsche Altershilfe, Köln; Bertelsmann Stiftung, Gütersloh; Evangelische Heimstiftung, Stuttgart; Evangelisches Johannesstift, Berlin; Samariterstiftung, Nürtingen; Sozialwerk St. Georg, Gelsenkirchen; Stiftung Pfennigparade, München.

Das Projekt LoVe hatte die Entwicklung und Durchführung von drei Curricula für Führungs- und Fachkräfte sowie zivilgesellschaftlich engagierte Bürger und Bürgerinnen zum Ziel:

1. Dienstleistungs- und Netzwerkmanagement
2. Sozialraumorientierte Assistenz
3. Bürger und Bürgerin im Quartier

Die hier im Folgenden vorgestellte Qualifizierung Dienstleistungs- und Netzwerkmanagement besteht aus verschiedenen Bausteinen und Modulen: Präsenzzeiten wechseln sich dabei mit Selbstlernphasen und Reflexions- und Beratungssettings ab. Ein Schwerpunkt während des Selbststudiums wird das begleitete Praxisprojekt sein, das jeder Teilnehmende durchführt.

Die Qualifizierung wendet sich sowohl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bereits als Leitung oder Stellvertretung arbeiten als auch an solche, die sich auf eine derartige Aufgabe vorbereiten.

Zur Sicherstellung der Qualität und Weiterentwicklung der Qualifikation initiiert das Netzwerk SONG ein Gremium, das in regelmäßigen Abständen tagt. Eine Kursleitung und Fachdozent/innen sichern die hohe Qualität der Umsetzung, Kontinuität und Kompetenz auf verschiedensten Ebenen ab.

Neben dem Zertifikat mit dem Abschluss „Dienstleistungs- und Netzwerkmanagement“ können hochschulbezogenen Credit-Points erworben werden.

Diese Broschüre vermittelt Ihnen genauere Informationen zur Qualifikation Dienstleistungs- und Netzwerkmanagement. Falls Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an

Dr. Bettina Kruth, Tel. 0521 801-2620

*Mit freundlichen Grüßen
Bildung im Johanneswerk*

www.netzwerk-song.de
www.johanneswerk.de/qualifiziert-fuers-quartier

Sachbearbeitung
qfq-anmeldungen@johanneswerk.de
Tel. 0521 801-22 02

1. Zielgruppe

Die Weiterbildung wendet sich an Fach- und Führungskräfte der Alten- und Behindertenarbeit, der Kommune und andere Interessierte z.B.

- Gegenwärtige und zukünftige Leitungen sozialräumlich orientierter Stadtteilprojekte
- Leitungen stationärer Angebote der Alten- und Behindertenhilfe mit Öffnungs- und Vernetzungswunsch ins Wohnquartier
- Mitarbeitende im Case- und Caremanagement
- Demografiebeauftragte
- Mitarbeitende von Wohnberatungsstellen

2. Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnehmenden sollten Mitarbeitende mit verantwortlicher Steuerungsfunktion innerhalb der Organisationen sein, die Bereitschaft zum Austausch und gegenseitigem Lernen mitbringen, grundlegende Kenntnisse in Microsoft Office und Internetnutzung besitzen und ausreichend Freiräume für Projektarbeit und selbstorganisiertes Lernen haben.

3. Ziele der Qualifikation

Die Quartiersnahe Versorgung ist ausgerichtet auf die Versorgungsbedürfnisse der Zukunft. Mit modernen Wohnformen ergänzt sie die ambulanten und stationären Angebote für hilfsbedürftige Menschen und begegnet so dem demografischen Wandel. Nachbarschaften werden geöffnet, das Ehrenamt gefördert, Verantwortungsgemeinschaften gestärkt.

Die Projekte und Einrichtungen der Quartiersnahen Versorgung brauchen gute Führungskräfte – Ansprechpartner und Identifikationsfiguren, die für Kunden, Dienstleister und Unterstützer erkennbar sind, die sich gut vernetzen und Verantwortung in der Nachbarschaft übernehmen. Sie steuern, planen und realisieren vor Ort die anstehenden Aufgaben und Schlüsselprozesse.

Die Teilnehmenden werden für alle Aufgaben im Sinne eines „Dienstleistungs- und Netzwerkmanagements“ im Quartier qualifiziert. Dabei umfasst die Qualifizierung grundlegende Kenntnisse und Handlungswissen

- zum Aufbau lokaler Netzwerke und Kooperationen,
- zu Methoden der Sozialraumorientierung,
- zur Dienstleistungsentwicklung,
- zu Methoden der Bürgerbeteiligung,
- zum Aufbau eines Welfare-Mix sowie
- zum inklusiven Sozialraum.



4. Modulstruktur und -beschreibungen

Module	Präsenzzeit		Komponenten			
1. Ouvertüre	3 Tage					
2. Sozialraumorientierung	2 Tage	2 Tage	Studienbrief	Studienbrief	Studienleistung	
3. Partizipation	2 Tage	2 Tage	Methoden-Handbuch	Studienbrief	Studienleistung	
4. Welfare-Mix	2 Tage	2 Tage	Studienbrief	Studienbrief	Studienleistung	
5. Inklusion	2 Tage	2 Tage			Studienleistung	
6. Finale	1 Tag				Präsentation	
7. Praxis	1 Tag	1 Tag	1 Tag	1 Tag	1 Tag	5 x Studienleistung
8. Projekt			Studienbrief	Projekt-Umsetzung	Projekt-Bericht	

Modulbeschreibungen

Die Qualifikation besteht aus acht Modulen. Für jedes Modul finden Sie eine Beschreibung des jeweiligen Workloads, der Lehrformen, des Handlungsziels und der beruflichen Handlungskompetenzen. Darüber hinaus werden die Inhalte skizziert und einige Literaturhinweise gegeben.

Modul 1 – Ouvertüre

- | | |
|-----------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 Kennnummer: 1/8 | Work Load: 24 h
Präsenzzeit ¹ : 24 h (3 Tage), Selbststudium: 0 h |
| 2 Lehrformen: | Seminar, Studienbrief, Studienleistung |
| 3 Handlungsziel: | Nach Abschluss der Ouvertüre sind die Teilnehmenden in der Lage, das im Modul gelernte Handlungswissen in der eigenen Praxis anzuwenden und zu evaluieren. Die Ouvertüre dient der Bildung einer Lerngruppe, dem Kennlernen der Kursleitung und Teilnehmenden sowie der Arbeitsweise.

Erste zentrale Methoden werden ein- und durchgeführt sowie reflektiert. |
| 4 Berufliche Handlungskompetenz: | |
| Fachkompetenz: | Theoretische Grundlagen und Methoden sowie deren Umsetzung in der Praxis sind verstanden. |
| Methodenkompetenz: | Die dargestellten Methoden Projektmanagement und Stadtteilerkundung sind verstanden und ausprobiert und sind mit den Anforderungen der eigenen Praxis ver-schränkt. |
| Soziale Kompetenz: | Die Ouvertüre versetzt die Teilnehmenden in die Lage (zusammen mit der Kursleitung und den Fachinhalten) ein Lernklima herzustellen, das die soziale Realität ihrer Einrichtung spiegelt. |
| Personale Kompetenz: | Jede/r Teilnehmende ist motiviert, das neu erworbene Wissen des Moduls in der eigenen Praxis anzuwenden und im Rahmen der kollegialen Beratung zu reflektieren. |
| 5 Inhalte: | Theorie und Praxis einer Stadtteilerkundung, Projektma-nagement und Umsetzung, Arbeitsformen und Vereinba-rungen für die Zusammenarbeit, Ein- und Ausstiegsme-thoden, Gruppenbildungsmethoden

Problemorientiertes Lernen, Emotionales Lernen, Koope-ratives Lernen. |
| 6 Literatur: | Literatur wird zu Beginn der Qualifizierung bekannt gegeben. |

¹ Eine Unterrichtseinheit bzw. -stunde entspricht 45 Minuten.

Modul 2 – Sozialraumorientierung

- 1 Kennnummer: 2/8** Work Load: 54 h
Präsenzzeit: 32 h (4 Tage), Selbststudium: 22 h
- 2 Lehrformen:** Seminar, Studienbrief, Studienleistung
- 3 Handlungsziel:** Auf der Grundlage einer Sozialraumanalyse ist ein eigenes lokales Netzwerk konzipiert.
- 4 Berufliche Handlungskompetenz**
- Fachkompetenz: Theoretische Grundlagen der Sozialraumorientierung und Vernetzungsarbeit sowie deren Methoden sind verstanden.
- Methodenkompetenz: Eine Sozialraum- und Netzwerkanalyse sind verstanden und ausprobiert und mit den Anforderungen der eigenen Praxis verschränkt.
- Soziale Kompetenz: Die Teilnehmenden verfügen über kommunikative und moderative Fähigkeiten. Sie gehen aktiv auf potenzielle Netzwerkpartner zu und schaffen verbindliche Netzwerkstrukturen.
- Personale Kompetenz: Jede/r Teilnehmende ist in der Lage ein eigenes Rollenprofil im Rahmen eines Dienstleistungs- und Netzwerkmanagements zu entwickeln und dies kritisch zu überprüfen. Herausforderungen und Schwierigkeiten nutzen einer Handlungsänderung.
- 5 Inhalte:** Theorie und Praxis einer Sozialraum- und Netzwerkanalyse, Grundlagenwissen über Sozialraumorientierung und Netzwerkarbeit, Ein- und Ausstiegsmethoden, Gruppenbildungsmethoden.
- 6 Literatur:** Studienbriefe „Wohnen und Sozialraum“ und „Vernetzung und Kooperation“, weitere Literatur wird zu Beginn der Qualifizierung bekannt gegeben.

Modul 3 – Partizipation

- 1 Kennnummer: 3/8** Work Load: 47 h
Präsenzzeit: 32 h (4 Tage), Selbststudium: 15 h
- 2 Lehrformen:** Seminar, Studienbrief, Studienleistung
- 3 Handlungsziel:** Partizipation ist Grundlage für sozialräumliches Handeln im Welfare-Mix. Zentrale Methoden und die mit ihnen zusammenhängenden Kompetenzen sind verstanden und auf die eigene Praxis hin reflektiert. Die Voraussetzung partizipativen Handelns ist durch eine diskursiv angelegte Arbeitsweise im Seminar verinnerlicht.
- 4 Berufliche Handlungskompetenz**
- Fachkompetenz: Theoretische Grundlagen partizipativen Handelns sind erfahrbar und hinsichtlich ihrer jeweiligen Vor- und Nachteile verstanden. Ihre Umsetzung im eigenen Sozialraum ist kritisch geprüft.
- Methodenkompetenz: Die Teilnehmenden sind in der Lage auf dem Hintergrund eines Methoden-Pools geeignete Methoden für ihre Praxis zu identifizieren und anzuwenden.
- Soziale Kompetenz: Es entspricht dem Alltagshandeln der Teilnehmenden die Beteiligten in Willensbildungsprozesse zu integrieren sowie Interessenausgleiche zu initiieren.
- Personale Kompetenz: Eigene, auch unbewusste machtvollere Handlungen sind kritisch geprüft, Alternativen werden ausprobiert, Fehler dienen der Veränderungskultur in der eigenen Organisation.
- 5 Inhalte:** Aktive Befragung, Open Space, Planning for Real, Best Practice u.v.m.
- 6 Literatur:** Methodenhandbuch, Studienbrief „Das Profil der Sozialunternehmen im Wohlfahrtsmix“, weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Modul 4 – Welfare-Mix

- 1 Kennnummer: 4/8** Work Load: 60 h
Präsenzzeit: 32 h (4 Tage), Selbststudium: 28 h
- 2 Lehrformen:** Seminar, Studienbrief, Studienleistung
- 3 Handlungsziel:** Die komplexe Finanzierungsstruktur und die Herausforderungen einer kooperativen Grundhaltung sind für die Teilnehmenden Teil ihres Rollenprofils. Diese ist für die unterschiedlichen Stakeholder im Sozialraum erkennbar, akzeptiert und gelebte Praxis.
- 4 Berufliche Handlungskompetenz**
- Fachkompetenz: Das vier-Sektoren-Modell praktizierter Wohlfahrtsmix-Strukturen ist verstanden, Umsetzungsmöglichkeiten im eigenen Sozialraum sind identifiziert.
- Methodenkompetenz: Mit Hilfe von Best-Practice-Modellen ist der/die Teilnehmer/in in der Lage eine Wirtschaftlichkeitsberechnung anhand entwickelter Parameter vorzunehmen. Bereits erlernte partizipative Methoden versetzen die Teilnehmenden in die Lage ein eigenes kooperatives Sozialmodell zu entwickeln. Die Teilnehmenden sind anhand eines theoretischen Steuerungsmodells für Hilfe-Mix-Strukturen in der Lage dieses auf die eigene Praxis anzuwenden.
- Soziale Kompetenz: Teilnehmende mit Führungsverantwortung dienen nachgeordneten Mitarbeitenden als Modell kooperativen Handelns in der eigenen Organisation – Angehörige, Ehrenamtliche und andere Stakeholder im Sozialraum verstehen sich als selbstverständlichen Teil in der Versorgungslandschaft im Quartier.
- Personale Kompetenz: Jede/r Teilnehmende nimmt die verschiedenen Perspektiven der Akteure im Sozialraum ein und trägt mit seinen Kompetenzen zu einer offenen Kultur innerhalb und außerhalb seiner Organisation bei.
- 5 Inhalte:** Theorie und Praxis von Wohlfahrts-Mix-Strukturen, Best-Practice-Modelle.
- 6 Literatur:** Studienbriefe „Strukturmerkmale im Welfare-Mix“ und „Wirtschaftlichkeit und Finanzierung“, weitere Literatur wird zu Beginn der Qualifizierung bekannt gegeben.

Modul 5 – Inklusion

- 1 Kennnummer: 5/8** Work Load: 32 h
Präsenzzeit: 32 h (4 Tage)
- 2 Lehrformen:** Seminar, Selbststudium: 0 h, Studienleistung
- 3 Handlungsziel:** Nach dem Modul haben die Teilnehmenden einen Überblick über die gegenwärtige Diskussion um Inklusion gewonnen und Ansatzpunkte für ein eigenes lokales, inklusives Handeln gefunden. Hemmende und fördernde Bedingungen sind erkannt und ein eigener Ansatz zur Umsetzung wurde entwickelt.
- 4 Berufliche Handlungskompetenz**
- Fachkompetenz: Theoretische und rechtliche Grundlagen der Inklusion sowie deren Umsetzung in der Praxis sind verstanden.
- Methodenkompetenz: Die dargestellten Methoden wie die Verwendung der Einfachen Sprache und Barrierefreiheit sind verstanden und ausprobiert und mit den Anforderungen der eigenen Praxis verschränkt.
- Soziale Kompetenz: Die Teilnehmenden erfahren sich selbst als Akteure der Inklusionsdebatte, üben den Perspektivwechsel und sind in der Lage mit den anderen Akteuren entsprechend zu kommunizieren und zu interagieren.
- Personale Kompetenz: Jede/r Teilnehmende hat einen persönlichen Bezug zum Thema Inklusion entwickelt. Vielfalt wurde als gesellschaftliche Ressource erkannt und eine eigene Haltung gegenüber Inklusion wurde entwickelt bzw. verändert.
- 5 Inhalte:** UN Konvention als gesetzliche Grundlage, Barrierefreiheit, Einfache Sprache, Kommunalen Index.
- 6 Literatur:** Kommunalen Index
Weitere Literatur wird zu Beginn der Qualifizierung bekannt gegeben.

Modul 6 – Finale

- 1 Kennnummer: 6/8** Work Load: 13 h
Präsenzzeit: 8 h (1 Tag), Selbststudium: 5 h
- 2 Lehrformen:** Seminar, Studienbrief, Studienleistung
- 3 Handlungsziel:** Die Teilnehmenden können im beruflichen Handlungsfeld als Dienstleistungs- und Netzwerkmanager/innen agieren, indem sie bezogen auf die handlungsleitenden Prinzipien Sozialraumorientierung, Partizipation, Welfare-Mix und Inklusion in ihrer Einrichtung oder Organisation quartiersnahe Versorgung gestalten.
- 4 Berufliche Handlungskompetenz**
- Fachkompetenz: Die vier Handlungsprinzipien als theoretische Grundlage und deren Methoden sowie deren Umsetzung in der Praxis sind verstanden und geübt.
- Methodenkompetenz: Die Teilnehmenden verwenden Moderationsmethoden und erproben verschiedene Formen der Präsentation bzw. Medien zur Darstellung der Praxisergebnisse.
- Soziale Kompetenz: Die Teilnehmenden sind in der Lage zielgruppen- und situationsbezogen angemessene Formen der Kommunikation umzusetzen.
- Personale Kompetenz: Jede/r Teilnehmende reflektiert den eigenen Qualifikationsverlauf und ist in der Lage eine kritisch-affirmative Grundhaltung einzunehmen. Die Teilnehmenden sind motiviert, dass neu erworbene Wissen in der eigenen Praxis anzuwenden und im Rahmen der kollegialen Beratung zu reflektieren.
- 5 Inhalte:** Evaluation der Qualifikation und Reflektion des persönlichen Lerngewinns, Präsentation von Arbeitsergebnissen und Perspektiven zur Weiterentwicklung, Vergabe des Teilnahmezertifikates.
- 6 Literatur:** Studienbrief „Öffentlichkeitsarbeit“

Modul 7 – Praxis

- 1 Kennnummer: 7/8** Work Load: 70 h
Präsenzzeit: 30 h (5 Tage), Selbststudium: 40 h
- 2 Lehrformen:** Seminar, Studienbrief, Studienleistung
- 3 Handlungsziel:** Studienleistungen dienen der Umsetzung des Handlungswissens aus den Seminaren. Eine erhöhte Fehlertoleranz und die Lust am Experiment zeigen sich in neuen kleinen und größeren Projekten innerhalb der eigenen Organisation. Belegbare Aktivitäten, die sich an den Lerninhalten der Module orientieren sind in der kollegialen Beratungsgruppe reflektiert.
- 4 Berufliche Handlungskompetenz**
- Fachkompetenz: Theoretische Grundlagen und Methoden sowie deren Umsetzung in der Praxis sind verstanden.
- Methodenkompetenz: Die Methode der Kollegialen Beratung ist selbstständig, selbstorganisiert und eigenverantwortlich umgesetzt.
- Soziale Kompetenz: Durch die Lernangebote und deren Transfer wird die Praxis nachhaltig verbessert und konstruktive Kritik kann formuliert werden.
- Personale Kompetenz: Die Teilnehmenden sind in der Lage sich im Rahmen kollegialer Beratung mit Kritik und Lösungsvorschlägen aktiv auseinander zu setzen und diese in neue Strategien umzusetzen.
- 5 Inhalte:** Theorie und Praxis kollegialer Beratung
- 6 Literatur:** Weitere Literatur wird zu Beginn der Qualifizierung bekannt gegeben.

Modul 8 – Projekt

- 1 Kennnummer: 8/8** Work Load: 303 h
Präsenzzeit: 0 h, Selbststudium: 303 h
- 2 Lehrformen:** Projekt, Seminar, Studienbrief, Studienleistung
- 3 Handlungsziel:** Qualifikationsbegleitend führen die Teilnehmenden ein eigenes Praxisprojekt Vorort durch. Neben der Umsetzung des gelernten Handlungswissens wird das Projektmanagement eingeübt und mit dem gelernten Wissen in der eigenen Praxis verschränkt und evaluiert. Nach Abschluss der Qualifikation ist das Wissen praxisrelevant in der eigenen Organisation nachhaltig transferiert und dient der Organisationsentwicklung sowie der Personalentwicklung.
- 4 Berufliche Handlungskompetenz**
- Fachkompetenz: Theoretische Grundlagen und Methoden der Konzeptentwicklung und des Projektmanagements sowie deren Umsetzung in der Praxis sind verstanden.
- Methodenkompetenz: Die dargestellten Methoden sind verstanden und zielorientiert im eigenen Projekt umgesetzt und sind mit den Anforderungen der eigenen Praxis verschränkt.
- Soziale Kompetenz: Verschiedene Formen der Zusammenarbeit werden von den Teilnehmenden in verschiedenen selbst gesteuerten Projektphasen geübt.
- Personale Kompetenz: Jede/r Teilnehmende ist in der Lage sich auf neue Erfahrungen einzulassen, eigene Grenzen zu erkennen und mit Herausforderungen umzugehen.
- 5 Inhalte:** Theorie und Praxis der Konzeptentwicklung und des Projektmanagements.
- 6 Literatur:** Studienbrief „Konzeptarbeit und Projektmanagement“, weitere Literatur wird zu Beginn der Qualifizierung bekannt gegeben.

5. Modulstruktur mit Kosten

Die Qualifikation gliedert sich in Präsenzzeiten und Selbststudium.

Modul 1 – Ouvertüre

Struktur des Lehrangebots	Workload (in Zeitstunden)		Cum h	€
	Präsenzzeit	Selbststudium		
Kompaktseminar 3 Tage	24		24	725,-
Modulübergreifende Studienleistung (Praxis)		8		

Modul 2 – Sozialraumorientierung

Struktur des Lehrangebots	Workload (in Zeitstunden)		Cum h	€
	Präsenzzeit	Selbststudium		
Kompaktseminar 2 Tage	16			
Kompaktseminar 2 Tage	16			
Studienbrief „Wohnen und Sozialraum“ (88 S.)		14	54	725,-
Studienbrief „Vernetzung und Kooperation“ (48 S.)		8		
Modulübergreifende Studienleistung (Praxis)		8		

Modul 3 – Partizipation

Struktur des Lehrangebots	Workload (in Zeitstunden)		Cum h	€
	Präsenzzeit	Selbststudium		
Kompaktseminar 2 Tage	16		47	725,-
Kompaktseminar 2 Tage	16			
Studienbrief „Das Profil der Sozialunternehmen im Wohlfahrtsmix“ (60 S.)		10		
Studienbrief „Methoden- handbuch“ (50 S.)		5		
Modulübergreifende Studienleistung (Praxis)		8		

Modul 4 – Welfare-Mix

Struktur des Lehrangebots	Workload (in Zeitstunden)		Cum h	€
	Präsenzzeit	Selbststudium		
Kompaktseminar 2 Tage	16		60	725,-
Kompaktseminar 2 Tage	16			
Studienbrief „Strukturmerk- male im Welfare-Mix“ (66 S.)		11		
Studienbrief „Wirtschaftlichkeit und Finanzierung“ (106 S.)		17		
Modulübergreifende Studienleistung (Praxis)		8		

Modul 5 – Inklusion

Struktur des Lehrangebots	Workload (in Zeitstunden)		Cum h	€
	Präsenzzeit	Selbststudium		
Kompaktseminar 2 Tage	16		32	725,-
Kompaktseminar 2 Tage	16			
Modulübergreifende Studienleistung (Praxis)		8		

Modul 6 – Finale

Struktur des Lehrangebots	Workload (in Zeitstunden)		Cum h	€
	Präsenzzeit	Selbststudium		
Kompaktseminar 1 Tag	8		13	725,-
Modulübergreifende Studienleistung (Praxis)		5		

Modul 7 – Praxis

Struktur des Lehrangebots	Workload (in Zeitstunden)		Cum h	€
	Präsenzzeit	Selbststudium		
Beratung- und Reflektions- Workshop, 1 Tag	6		70	1.135,-
Beratung- und Reflektions- Workshop, 1 Tag	6			
Beratung- und Reflektions- Workshop, 1 Tag	6			
Beratung- und Reflektions- Workshop, 1 Tag	6			
Beratung- und Reflektions- Workshop, 1 Tag	6			
5 modulübergreifende Studienleistungen kumuliert		40		

Modul 8 – Projekt

Struktur des Lehrangebots	Workload (in Zeitstunden)		Cum h	€
	Präsenzzeit	Selbststudium		
Studienbrief „Konzept- entwicklung und Projekt- management“ (50 S)		8	303	0,-
Projektumsetzung 4 Wochen		160		
Projektbericht (20 Seiten, 2400 Zeichen pro Seite)		135		

Für die gesamten Module (und deren Workload) können hochschulbezogene Leistungspunkte (Credit-Points) erworben werden.

Module – Kosten

Modul	Kosten
1-6	je 725,-
7	1.135,-
8	0,-
gesamt	5.485,-

Die Qualifikation inkl. der Seminarverpflegung kostet 5.485,- Euro.

Fördermöglichkeiten

Bildungsscheck

http://www.arbeit.nrw.de/arbeit/beschaeftigung_foerdern/bildungsscheck/index.php

Bildungsprämie

http://www.bielefeld.de/de/rv/ds_stadtverwaltung/gfr/bub/bil/

Übersicht Fördermöglichkeiten

Landesförderplan NRW / Förderangebot 7: Qualifizierung hauptamtlicher Beschäftigter zur Umsetzung einer altengerechten Quartiersentwicklung

http://www.mgepa.nrw.de/pflege/rechtsgrundlagen_2014/Landesfoerderplan/index.php

6. Studienbriefe

Den Teilnehmenden werden neun Studienbriefe im Verlauf der Qualifikation zum Selbststudium überlassen. Außer Studienbrief 1, 2 und 9 zählen alle zur Pflichtlektüre.

- Studienbrief 1** Netzwerk: Soziales neu gestalten (SONG)
- Studienbrief 2** Gender Mainstreaming
- Studienbrief 3** Konzeptarbeit und Projektmanagement
- Studienbrief 4** Vernetzung und Kooperation
- Studienbrief 5** Wohnen und Sozialraum
- Studienbrief 6** Strukturmerkmale im Welfare-Mix
- Studienbrief 7** Wirtschaftlichkeit und Finanzierung
- Studienbrief 8** Das Profil der Sozialunternehmen im Wohlfahrtsmix
- Studienbrief 9** Öffentlichkeitsarbeit, Public Relations und Marketing im und für das Quartier

Weitere Literatur wird jeweils zur Vorbereitung der einzelnen Schulungsmodule rechtzeitig bekannt gegeben.

7. Lernplattform

Eine Lernplattform wird für alle Teilnehmenden für den Zeitraum der Qualifizierung zur Verfügung gestellt.

Diese Plattform gewährleistet, dass das selbstorganisierte Lernen unterstützt und begleitet wird. Hier sind die aktuelle Termine, Lernorte und das Material abrufbar. Informationen, Tipps oder Literaturhinweise und Arbeitsergebnisse z.B. zum Praxisprojekt können allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus bietet die Plattform ein geschütztes Forum für Diskussion und erleichtert den persönlichen Austausch.

8. Teilnahmebescheinigung und Credit-Points

Die Teilnahme an der Qualifizierung wird im Finale mit einer Teilnahmebescheinigung bestätigt. Ein qualifizierter Abschluss mit der Vergabe von Credit-Points kann nur dann erreicht werden, wenn ein Praxisprojekt durchgeführt und mit einem bewerteten Projektbericht abgeschlossen wurde (zu erreichen mit den Modulen 1 bis 8).

Mit erfolgreichem qualifiziertem Abschluss der Qualifikation erhalten Sie hochschulbezogene Credit-Points, die ggf. auch an Fachhochschulen bzw. Universitäten anerkannt werden können. Auch für Teilnehmende ohne akademischen Abschluss kann unter bestimmten Bedingungen eine Durchlässigkeit erzielt werden.

Weitere Anforderungen

- Dreieckskontrakt zum Praxisprojekt zwischen dem Teilnehmenden, ggfs. Arbeitgeber/Träger bzw. der Kursleitung.
- regelmäßige Teilnahme an allen 10 Präsenzblöcken (max. Fehlzeit 10% = 2 Tage)
- regelmäßige Teilnahme an allen Beratungs- und Reflexionssettings (max. Fehlzeit 1 Tag)
- Vorlage von schriftlichen Hausarbeiten (den Modulen bzw. Schulungsblöcken entsprechend)
- Präsentation von Ergebnissen und Teilnahme am Finale
- Vorlage eines Projektberichts

9. Zeitraum

Die reguläre Laufzeit der Qualifizierung beträgt 12 Monate. Eine Fristverlängerung bis insgesamt 24 Monate ist möglich und muss im Einzelfall mit der Kursleitung und ggfls. dem Träger vereinbart werden, z.B. für die Durchführung des Praxisprojekts.

10. Veranstaltungsort / Rahmenbedingungen

Die Schulungsblöcke der Qualifizierung finden im Gästehaus Bethesda in Bad Salzuflen statt:

Gästehaus Bethesda
Fortbildungszentrum des Ev. Johanneswerkes
Moltkestraße 14
32105 Bad Salzuflen
Tel. 05222 365 -106 oder 05222 365 -148
ghb@johanneswerk.de

Für Ihre geplanten Übernachtungen können Sie sich auch im Gästehaus ein Zimmer buchen, das ist bereits mit dem Anmeldeformular möglich. Bad Salzuflen verfügt als Kurstadt über ein reichhaltiges Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten.

Eine weitere Empfehlung:
Hotel Kleiner Grünauer
Wenkenstraße 1
32105 Bad Salzuflen
Tel. 05222 364 71 70
Fax 05222 369 67 23
hotel@kleinergruenauer.de

11. Kursleitung

Dr. rer. soc. Bettina Kruth, Referentin Stabsabteilung Quartiersnahe Versorgung und Ambulante Hilfen im Ev. Johanneswerk,

- Dipl.-Sozialwissenschaftlerin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Bergischen Universität Wuppertal, Soziale Gerontologie und Soziologie (1991-1997)
- Mitarbeiterin bei der Europäischen Senioren-Akademie in Ahaus, Projektkoordinatorin, Schulung bürgerschaftlich Engagierter (1998-2003)
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fachhochschule Münster, Fachbereiche Pflege und Gesundheit und Sozialwesen, Projektmanagement und -koordinatorin, Evaluatorin, Entwicklung alternativer Wohnformen für Menschen mit Demenz und Resilienzförderung (2004-2010)
- seit 2011 Mitarbeiterin im Ev. Johanneswerk, Koordinatorin und Kursleitung des Projekts Lokale Verantwortungsgemeinschaften (LoVe)
- Umsetzung und Begleitung des „Charta-Projekts“ („Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen“) im Ev. Johanneswerk und Mitarbeiterin des Alters-Instituts des Ev. Johanneswerkes
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Alters-Instituts

12. Dozenten und Dozentinnen

Stefan Burkhardt, Dipl.-Pädagoge, Freier Berater und Projektleiter, Köln

Dr. Bodo de Vries, Dr. rer. soc., Stellvertretender Vorstand des Ev. Johanneswerkes, Bielefeld

Prof. Dr. Frank Dieckbreder, Dipl.-Pädagoge, Lehrstuhl Theorie und Methoden der Sozialen Arbeit Fachhochschule der Diakonie, Bielefeld

Dr. Daniela Karow-Kluge, Dr.-Ing., Fakultät für Architektur, Lehrstuhl für Planungstheorie und Stadtentwicklung, Aachen

Ursula Kremer-Preiß, Sozialwissenschaftlerin, Leiterin des Bereichs Wohnen und Quartiersgestaltung im Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA), Köln

Prof. Dr. Hugo Mennemann, Dipl.-Päd., Care und Case Management-Ausbilder, Fachhochschule Münster

Martin Neumann, Theaterpädagoge BuT, Schauspieler, Lehr- und Mastercoach DGfC, Supervisor DGSv, Bielefeld

Ulrike Overkamp, Dipl.-Pädagogin, Supervisorin (DGSv), Leiterin Stabsabteilung Quartiersnahe Versorgung und Ambulante Hilfen im Ev. Johanneswerk, Bielefeld

Dr. Guiseppa Strina, PD Dr.-Ing. habil. M.A., Universität Siegen und 4E Consult, Aachen

13. Dienstbefreiung

Für Mitarbeitende aus dem Ev. Johanneswerk gilt:

Die Kosten für die gesamte Fortbildungsmaßnahme (ggf. einschl. Unterkunft und Verpflegung) sowie Fahrtkosten werden vom Ev. Johanneswerk i.d.R. übernommen, sofern der Dienstvorgesetzte der Teilnahme an dem Lehrgang zugestimmt hat.

14. Anmeldung

Benutzen Sie bitte das beiliegende Formular. Die Lehrgangsplätze werden in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vergeben. Es gelten die in unserem Jahresprogramm abgedruckten Rücktrittsregelungen.

15. Termine

Termine der Präsenzzeit

Ort: Gästehaus Bethesda, Bad Salzuflen.

Insgesamt gibt es zehn Schulungsblöcke mit 20 Schulungstagen.
Die Gesamtpräsenzzeit beträgt 160 Stunden.

Block	Umfang	Termine
Ouvertüre	3 Tage Montag - Mittwoch	27.-29. März 2017
Block 1	2 Tage Montag - Dienstag	29.-30. Mai 2017
Block 2	2 Tage Donnerstag - Freitag	06.-07. Juli 2017
Block 3	2 Tage Montag - Dienstag	04.-05. September 2017
Block 4	2 Tage Montag - Dienstag	16.-17. Oktober 2017
Block 5	2 Tage Montag - Dienstag	27.-28. November 2017
Block 6	2 Tage Montag - Dienstag	08.-09. Januar 2018
Block 7	2 Tage Montag - Dienstag	19.-20. Februar 2018
Block 8	2 Tage Montag - Dienstag	09.-10. April 2018
Finale	1 Tag Montag	07. Mai 2018

Änderungen vorbehalten

„Die Qualifizierung ist auf die quartiersnahe Versorgung ausgerichtet, ein Schwerpunkt der kommunalen Aufgabenstellung.

Die sehr qualifizierte Herangehensweise an die dazu erforderliche Sozialraumanalyse hat dazu geführt, auch die eigenen Ressourcen innerhalb der Kommune anders wahrzunehmen und zu nutzen.

Besonders aufschlussreich sind die vermittelten Erkenntnisse zur Bürgerbeteiligung. Die erlernten Methoden eignen sich hervorragend zur Umsetzung in der Praxis und führen zu handlungssicheren Kompetenzen, ohne die eine selbstständige Durchführung von Bürgerbeteiligungen kaum möglich ist.

Inklusion und Partizipation haben durch die Qualifizierung einen hohen Stellenwert innerhalb meiner Aufgabenstellung erlangt und es ist mir auch gelungen das „Erlernte und Verinnerlichte“ in mein Amt bzw. in die Verwaltung zu transportieren.

Quartiersentwicklung zu begreifen und als elementare Aufgabe einer Kommune zu erkennen wäre ohne diese Weiterbildung bzw. Qualifizierung nicht möglich gewesen.

Alle vermittelten theoretischen Grundlagen, sowie die praxisnahen Ansätze führen zu Handlungssicherheit, Fachwissen und einer neuen Wahrnehmung der eigenen Rolle bzw. Aufgabe.“

Rita Mitic, verantwortlich für die gesamtkonzeptionelle Ausrichtung in sechs städtischen Begegnungsstätten und vier weiteren aus verschiedenen Verbänden mit dem Schwerpunkt: seniorengerechte Quartiersentwicklung der BGST im Kreis ME

„Ich kann die Qualifizierung empfehlen, weil ich durch den fachlichen und kollegialen Austausch eine große Vielzahl von neuen beruflichen Alltag bin ich dadurch sensibler für Chancen und Möglichkeiten. Ebenso besitze ich gegenüber den Akteuren im Quartier eine hohe Sprachfähigkeit und Anerkennung“.

Martin Suchanek, Diakon/Hausdirektion,
Evangelische Heimstiftung Württemberg GmbH, Haus am Remsufer

„Ich kann die Qualifizierung empfehlen, weil ich mir dadurch mein Quartier als Wirkungskreis erobert habe.“

Annabell Karbe, Hausleiterin,
Bremer Heimstiftung,
Stiftung Rönnebeck, Bremen

„Ich kann die Qualifizierung empfehlen, weil vertiefende Informationen zu Netzwerkarbeit, sowie der Ideen- und Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden eine echte Bereicherung sind.“

Manfred Schoofs, Hausleiter,
Altenzentrum Tersteegen-Haus,
Ev. Johanneswerk e.V.

„Ich kann die Qualifizierung empfehlen, weil ... es in Sachen „Quartier“ einfach innovativer nicht geht!
... die Themen wie z.B. Sozialraumerkundung, Netzwerkarbeit, Inklusion und Projektplanung für meine Arbeit als Quartiersmeisterin unerlässlich sind,
...die Vielfalt und Qualifikationen der Referenten hervorragend und die Exkursionen spannend waren,
...es zusammen mit der Kursleitung Frau Dr. Kruth einfach eine tolle Gruppe war, die sich gegenseitig mit ihren Erfahrungen und Praxisprojekten bereichert hat.

Ich würde diese Fortbildung jederzeit wiedermachen und hätte meine jetzige Stelle in Bremerhaven ohne diese Teilnahme sicherlich nicht angenommen.“

Brigitte Hawelka, Quartiermeisterin,
Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH,
Quartiersmeisterei „Lehe“, Bremerhaven

„Ich kann die Qualifizierung empfehlen weil...

...ich eine systematischere Vorgehensweise erlernt habe
... der Austausch, auch von Ideen, unter den Teilnehmern sehr interessant und effektiv war
... die Netzwerkarbeit in meiner Einrichtung seither wesentlich organisierter und besser läuft
...die Seminare sehr kurzweilig und die Gruppenarbeiten sehr kreativ waren
...die Lerninhalte und Herangehensweisen überwiegend neu für mich waren
...Teilnehmerinnen von unterschiedlichen Trägern dabei waren
...ich stolz bin, dabei gewesen zu sein!“

Manuela Schock, Hausleiterin,
Ev. Johanneswerk e.V., Haus Stephanus, Hiddenhausen

Termine der Beratungs- und Reflexionssettings

Die Reflexions- und Beratungssettings sind Tagesveranstaltungen z.B. in Form eines Workshops.

Insgesamt sind fünf Termine, die zwischen den Schulungsblöcken liegen, geplant. Die Lernorte können und sollen variabel sein, um so ein möglichst breites und vielfältiges Spektrum an praxisrelevanten Quartieren kennen zu lernen.

Termin	Zeit
15. Mai 2017	10.00 - 16.00 Uhr
20. Juni 2017	10.00 - 16.00 Uhr
19. September 2017	10.00 - 16.00 Uhr
12. Dezember 2017	10.00 - 16.00 Uhr
06. März 2018	10.00 - 16.00 Uhr

Änderungen vorbehalten

16. Kontakt

Ev. Johanneswerk

Bildung im Johanneswerk
Schildescher Str. 101-103
33611 Bielefeld

Tel. 0521 801-22 02

Fax 0521 801-2559

qfq-anmeldungen@johanneswerk.de

Ev. Johanneswerk

Dr. Bettina Kruth

Schildescher Str. 101-103
33611 Bielefeld

Tel. 0521 801-26 20

Fax 0521 801-25 99

bettina.kruth@johanneswerk.de

www.netzwerk-song.de

www.johanneswerk.de/qualifiziert-fuers-quartier

Stand: Juli 2016